

Ab 1. November strahlt die SRG vorerst drei Jahre ein drittes Radioprogramm aus

## Der Bundesrat bewilligt 36 Lokalradios

LNN. Grünes Licht für 36 Lokalradio-Stationen, darunter Radio Pilatus in der Agglomeration Luzern und Radio Sunshine im Kanton Zug, sieben Lokalfernsehprojekte, darunter das Zuger Regionalfernsehen, sowie für ein drittes Rundfunk-Programm der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG) hat der Bundesrat gestern gegeben. Die entsprechenden Bewilligungen gelten bereits ab 1. November dieses Jahres und sind im Falle der Lokalprojekte auf fünf und beim dritten SRG-Programm vorläufig auf drei Jahre befristet.

Insgesamt hatten sich 197 Gesuchsteller um eine Lokalradio-Konzession beworben. Die jetzt erteilten Konzessionen sollen nach Angaben des Vorstehers des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartements (EVED), Bundesrat Leon Schlumpf, Aufschluss darüber geben, ob sie eine «zweckmässige Ergänzung der Medienordnung darstellen».

### Vielfalt massgebend für Auswahl

Bei der Auswahl der Gesuche seien die Aspekte der Vielfalt massgebend gewesen, sagte Schlumpf. Nach der Beurteilung der Projekte in einem dreistufigen Verfahren, bei dem bereits 92 der insgesamt 269 Gesuche für Lokalradio, Lokalfernsehen und besondere Rundfunkdienste auf der Strecke blieben, seien für den Entscheid des Bundesrates die verfügbaren Frequenzen für Lokalrundfunk – 60 auf dem UKW-Bereich – massgebend gewesen. Auch die im Zweckartikel der Rundfunkverordnung (RVO) festgehaltene Konkretisierung von «einigen Versuchen», die Vielfalt der abgedeckten

Versorgungsgebiete und der Versuchsziele im programmlichen, organisatorischen und finanziellen Bereich seien zum Entscheid herangezogen worden.

Beim Vorliegen mehrerer Gesuche aus einem Versorgungsgebiet sei es dem Bundesrat auch darum gegangen, «Konkurrenzsituationen möglich zu machen». Den Anliegen und Anträgen der in der Vernehmlassung angehörten Kantone sei «wenn immer möglich Rechnung getragen worden». Damals äusserte sich eine Mehrheit der Kantone für lokale Rundfunkversuche, während eine Minderheit von zehn Deutschschweizer Kantonen solchen Versuchen skeptisch bis ablehnend gegenüberstand. In den vier Urschweizer Kantonen Uri, Schwyz, Nid- und Obwalden, den beiden Appenzell sowie den Kantonen Aargau und Solothurn wurden keine Lokalrundfunkversuche bewilligt.

### Zwangspause für «Radio 24» verordnet

Um allen Veranstaltern gleiche Startchancen zu geben, wird als erster möglicher Sendebeginn der 1. November 1983 vorgeschrieben. Der seit November 1980 von Italien aus operierende, ebenfalls konzessionierte Sender «Radio 24» ist vom Bundesrat aufgefordert worden, seine Sendungen aus Italien auf den 30. September 1983 einzustellen, um, so Schlumpf, nicht mit einem «Marktvorteil» starten zu können.

### 6 Gesuche für 3. Programm abgelehnt

Für ein drittes Radioprogramm für die deutsche und rätoromanische Schweiz, das von der SRG Anfang November 1983 ausgestrahlt werden kann, hatten sich insgesamt sieben Gesuchsteller be-

worben. Da die beiden bestehenden Radioprogramme nicht in der Lage seien, alle Kernzielgruppen zu befriedigen, sei die Berechtigung einer weiteren Programmreihe gegeben, sagte Schlumpf. Aus «grundsätzlichen und praktischen Gründen» sei dabei die SRG vorgezogen worden. Die Erteilung einer Konzession an einen anderen Veranstalter würde nach Ansicht des Bundesrates die Gestaltungsfreiheit des Gesetzgebers im Zusammenhang mit den derzeitigen Beratungen über einen Verfassungsartikel von Radio und Fernsehen «zu sehr engen».

Bis zum Start des dritten Programms können nach Angaben von Schlumpf rund 50 Prozent der Deutschschweizer Wohnbevölkerung das neue Programm empfangen. Ende 1984 soll dann der Versorgungsgrad knapp 80 Prozent betragen; bis dann soll auch der Inner-schweizer Sender Rigi umgerüstet sein.

Seite 9: Luzern und Zug bekommen kommerzielle Musiksender

LNN

21. Juni 1983

Seite 1 oben (Front Page)